

POSITIONSPAPIER: ZUKUNFT DES TOURISMUS IN DEUTSCHLAND SICHERN

Positionspapier der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag

Zu einer starken Wirtschaft gehört auch ein florierender Tourismus

Der Tourismus ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Deutschland, der Wohlstand schafft, Arbeitsplätze sichert und internationale Verbindungen fördert. So hat die Branche nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Vorkrisenjahr 2019 rund 124 Mrd. Euro und damit ca. 4 Prozent der Wertschöpfung in Deutschland erwirtschaftet. Dabei waren mit 2,9 Mio. Arbeitsplätzen ca. 9% der Beschäftigten in Deutschland direkt oder indirekt für den Tourismus tätig. Laut dem World Travel and Tourism Council (WTTC) trug 2022 die Tourismusbranche 8,8% des BIP bei. Wir als Freie Demokraten sehen großes Potenzial, den Tourismussektor weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen zu verbessern, damit Deutschland als Reiseziel attraktiv bleibt und der Tourismus zugleich als wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Motor für alle Regionen seine volle Wirkung entfalten kann. Unser Ziel ist es, den Tourismus fit für die Zukunft zu machen und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

1. Mehr Sichtbarkeit von Tourismus im Bundesministerium für Wirtschaft

Um die Herausforderungen und Chancen des Tourismus in Deutschland effizienter zu steuern, fordern wir **mehr Sichtbarkeit am Kabinetttisch**. Die Kompetenzen des Bundes sollen in der Tourismuspolitik auf Dauer strukturell gestärkt und gebündelt werden. Der bisherige Sonderweg Deutschlands, auf einen Koordinator der Bundesregierung statt eines Ministers zu setzen, hat sich als ineffektiv erwiesen. Das Ministerium soll die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie den Tourismusunternehmen stärken und als zentrale Anlaufstelle für alle touristischen Themen dienen.

2. Nationale Plattform Zukunft des Tourismus stärken

Die **Nationale Plattform Zukunft des Tourismus** hat in den vergangenen Jahren erfolgreich die Weichen für die Weiterentwicklung des Sektors gestellt. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Arbeit noch strategischer und vernetzter fortgeführt wird, um Innovationen zu fördern und die Branche zukunftsfähig zu gestalten.

3. Förderung des Incoming-Tourismus

Deutschland muss seine Attraktivität als Reiseziel für internationale Touristen weiter ausbauen, damit die lokale Wirtschaft, insbesondere die für den Tourismus typischen Kleinbetriebe und Mittelständler, langfristig von den positiven Multiplikatoreffekten profitieren. Investitionen in die Marke Deutschland als Reiseziel sind nachweislich Investitionen in unsere lokale Wirtschaft.

- **Mittel für die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT):** Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) leistet bereits wichtige Arbeit, um Deutschland als Destination weltweit zu bewerben. Wir wollen diese Arbeit verstetigen und die DZT zukunftsstabil mit Mitteln ausstatten, um verstärkt in die Gewinnung internationaler Touristen zu investieren.
- **Digitale und schnelle Visaprozedur:** Wir setzen uns für die Digitalisierung und eine deutliche Beschleunigung der Visaprozedur sowohl für Geschäftsreisende als auch für Touristen ein, wobei eine Zielvorgabe von 3 bis 5 Werktagen angestrebt werden soll.

4. Arbeits- und Fachkräftezuwanderung erleichtern

Der Tourismus leidet unter einem erheblichen Arbeits- und Fachkräftemangel. Wir fordern eine zielgerichtete Anwerbungs- und Zuwanderungspolitik, um diesem entgegenzuwirken:

- **Einfachere Zuwanderung:** Ein unbefristeter Arbeitsvertrag oder ein Ausbildungsvertrag bei einem zertifizierten Unternehmen soll ausreichen, um qualifizierten Arbeitskräften Visa zu erteilen. Automatisierte Verfahren und eine deutliche Kapazitätssteigerung in den Konsulaten sollen sicherstellen, dass Visa schneller bearbeitet werden.
- **Internationales und digitales Onboarding:** Wir setzen uns dafür ein, dass Englisch als zweite Amtssprache in Behörden eingeführt und eine digitale Onboarding-Plattform für ausländische Fach- und Arbeitskräfte (z.B. für eine digitale Einrichtung eines Bankkontos, Melde-Formalien, etc.) eingerichtet wird.

5. Mitarbeitergewinnung und -qualifizierung fördern

Um als Branche langfristig erfolgreich sein zu können, muss der Tourismus für Fach- und Arbeitskräfte attraktiv sein.

- **Förderung von Aus- und Weiterbildung:** Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften muss langfristig durch eine höhere Ausbildungsquote in der Branche bekämpft werden. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen durch gezielte Unterstützung in der Ausbildung von jungen Menschen bis 25 entlastet werden, indem

bürokratische Hürden abgebaut, Synergien genutzt und Koordinationsmöglichkeiten verbessert werden.

- **Beschäftigungshindernisse konsequent beseitigen, Teilzeitfälle entschärfen:** Wir fordern eine Offensive für mehr Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, Schüler und Pflegebedürftige. Um Familien und Alleinerziehende stärker zu entlasten, wollen wir die steuerliche Absetzbarkeit von Betreuungskosten und gesetzlichen Unterhaltsleistungen verbessern. Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf soll der Ausbau von Betriebskindergärten unterstützt und bürokratische Hürden abgebaut werden. Private Kinderbetreuung soll steuerlich gefördert und für Unternehmen als Corporate Benefit attraktiver werden.

6. Arbeitszeiten an Lebenswirklichkeiten anpassen

Die geltenden Arbeitsschutzgesetze gehen an der Realität der Gastronomie und Hotellerie oft vorbei.

- **(Wochen-)Arbeitszeit flexibler gestalten:** Wir setzen uns dafür ein, die europäische Arbeitszeitrichtlinie vollständig in Deutschland umzusetzen und die wöchentliche Arbeitszeit flexibel bis zu 48 Stunden zu ermöglichen, sowie Halbjahresarbeitszeitkonten und Vertrauensarbeitszeit flächendeckend zu ermöglichen. Dies gibt Unternehmen und Mitarbeitern Spielräume, um auf die veränderten Arbeitsmarktbedürfnisse, insbesondere von jungen Arbeitnehmern, besser zu reagieren.
- **Überstunden und Nachtarbeit entlasten:** Um die Arbeitsbelastung zu senken und Mehrarbeit attraktiver zu gestalten, fordern wir eine Steuer- und Sozialversicherungsfreiheit für Zuschläge für Überstunden über 40 Wochenstunden hinaus, sowie Zuschläge für Nacht- und Wochenendarbeit. So können insbesondere Vollzeitbeschäftigte flexibler arbeiten und dabei entlastet werden.

7. Steuerliche und rechtliche Entlastungen für Unternehmen

Für die Tourismusbranche, die stärker als andere Branchen von hohen Arbeitskosten und Inflation betroffen ist, müssen steuerliche und rechtliche Rahmenbedingungen verbessert werden:

- **Reform des Umsatzsteuersystems:** Gastronomische Angebote müssen bezahlbar bleiben. Ein reduzierter Umsatzsteuer-Satz für Speisen in der Gastronomie gilt in 23 EU-Mitgliedstaaten und sollte auch in Deutschland gelten. Wir fordern eine gezielte Reform, um die Gastronomie, einschließlich Gemeinschaftsverpflegung und Sozialverpflegung, mit einem reduzierten Mehrwertsteuersatz zu versehen. In-house Leistungen, die mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bieten und bei denen weniger

Verpackungsmüll anfällt als bei To-Go-Leistungen, dürfen Letzteren gegenüber nicht länger steuerlich schlechter gestellt werden. Ein einheitlicher Umsatzsteuersatz von 7 Prozent auf Speisen, egal ob vor Ort oder zum Mitnehmen, würde nicht nur den Kunden, sondern auch den Beschäftigten in der Gastronomie zu Gute kommen. Wir Freie Demokraten wollen den Katalog der Umsätze zum ermäßigten Steuersatz vereinfachen und entbürokratisieren.

- **Mehr Luft für Gehaltserhöhungen:** Die Sozialversicherungsbeiträge sollen dauerhaft auf maximal 40 Prozent begrenzt werden, um den Faktor Arbeit, insbesondere im Dienstleistungsbereich, nicht weiter zu verteuern. Dies schafft Spielräume für Gehaltserhöhungen und entlastet die Unternehmen.
- **Keine neuen Steuer- und Abgabenerhöhungen:** In der kommenden Wahlperiode werden wir keine weiteren Steuer- oder Abgabenerhöhungen zulassen, die den Tourismus zusätzlich belasten könnten.
- **Attraktivität des Flugstandortes Deutschland sichern:** Um den Standort Deutschland im europäischen und internationalen Vergleich nicht zu benachteiligen, streichen wir die Luftverkehrssteuer und senken Luftsicherheitsgebühren auf ein wettbewerbsfähiges Niveau. Von günstigeren Flugtickets als Konsequenz profitieren auch alle Flugreisenden.
- **Senkung der Energiekosten:** Wir setzen uns für eine Reduzierung der Stromsteuer auf den EU-Mindestwert und für eine Senkung der Netzentgelte ein, um die Energiekosten für touristische Betriebe und Mobilitätsangebote zu senken.
- **Novellierung der Margensteuer auf EU-Ebene:** Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für eine Opt-Out-Möglichkeit aus der Margensteuer für Reiseunternehmen im B2B-Geschäft einsetzt, sowohl in der Reiseindustrie als auch bei MICE+ (Meetings, Incentives, Conferences, and Exhibitions). Die Anwendung der Margensteuer soll vereinfacht werden, um Unternehmen nicht unnötig bürokratisch zu belasten, insbesondere durch eine Anpassung der Berechnungsgrundlage und Abgrenzungskriterien.

8. Bürokratieabbau und Digitalisierung vorantreiben

Die Tourismusbranche leidet unter einer wachsenden Bürokratisierung. Wir fordern:

- **Bürokratie-Moratorium:** Wir setzen uns für ein jährliches Bürokratie-Entlastungsgesetz ein. Nach dem Prinzip „One in – Two out“ sollen bei jeder neuen Regelung zwei alte abgeschafft werden, um die Regulierungsdichte zu verringern. EU-Vorgaben sollen 1:1 umgesetzt und eine nationale „Übererfüllung“ vermieden werden.
- **Keine regulative „Verteuerung“ durch Ausweitung von Absicherungspflichten:** Eine Ausweitung von Absicherungspflichten auf Einzelleistungen oder Pauschalreisen

würden zu einer regulativen Verteuerung und neuen Bürokratiekosten führen und sind tunlichst zu vermeiden.

- **Digitaler Meldeschein:** Meldepflichten für ausländische Gäste in Beherbergungsbetrieben sollen vollständig digitalisiert werden, um den Aufwand für die Betriebe zu reduzieren.
- **EU Digital Identity Wallet:** Wir setzen uns dafür ein, dass die EU Digital Identity Wallet für touristische Anwendungen frühzeitig nutzbar gemacht wird und in der Bevölkerung Bekanntheit erlangt. In der EU Digital Identity Wallet sollen nicht nur Reisedokumente wie Boarding Passes hinterlegt werden können, sondern auch A1-Bescheinigungen, was zusätzlich Bürokratie abbaut.

9. Investitionsumfeld stärken

Die Tourismusbranche ist von einem speziellen Marktumfeld geprägt, das sie von vielen anderen Branchen unterscheidet. Die Förderlandschaft für Investitionen im Tourismus ist aktuell zu kleinteilig und Unternehmen kennen passende Fördermöglichkeiten nicht oder haben neben dem Kerngeschäft nicht die Kapazitäten, sich mit den komplizierten Antragsprozessen zu befassen. Eine zentrale Anlaufstelle würde mehr Sichtbarkeit, bessere Informationen und effizientere Prozesse schaffen.

- **Tourismusbank nach österreichischem Vorbild:** Wir fordern daher die Gründung einer Tourismus-Förderbank nach österreichischem Vorbild, die speziell auf die Bedürfnisse der Tourismuswirtschaft zugeschnitten ist. Die Bank soll kleine und mittlere Unternehmen, die nach der Corona-Krise nur noch geringe Eigenkapitalreserven haben, gezielt bei Investitionen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Modernisierung unterstützen. Die Antragsstellung für Förderprogramme, einschließlich Landesförderprogramme, soll zentral gebündelt und digitalisiert werden (One-Stop-Shop-Prinzip), um die vorhandenen Fördermittel effizienter zu verteilen, ohne das Gesamtfördervolumen zu erhöhen.
- **Bessere steuerliche Berücksichtigung von Modernisierungsinvestitionen:** Wir plädieren für eine Verbesserung der steuerlichen Berücksichtigung von Modernisierungsinvestitionen, z.B. in Digitalisierung, Automatisierung und nachhaltige Technologien. In der Tourismusbranche sind manche Modernisierungen gesetzlich vorgeschrieben und gleichzeitig für viele kleinere Unternehmen oder Unternehmensnachfolger prohibitiv hoch. Investitionen zu erleichtern ist daher entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Tourismusbranche und der deutschen Wirtschaft insgesamt zu sichern.

10. Investitionen in touristische Infrastruktur

Deutschland muss weiterhin in eine wettbewerbsfähige und moderne touristische Infrastruktur investieren, um als Reisedestination attraktiv zu bleiben:

- **Fahrradinfrastruktur als Wachstumsmarkt:** Fahrradtourismus ist ein wachsender Trend, der verstärkt gefördert werden sollte. Wir setzen uns dafür ein, gemeinsam mit den Ländern eine Strategie für Fahrradtourismus zu entwickeln, die sich besonders auf ländliche Regionen und Regionen wie die Mittelgebirge konzentriert, die sich aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen neue touristische Konzepte erschließen müssen, z.B. durch den Ausbau von touristischen Angeboten wie dem Fahrradtourismus und Mountainbike-Trails. Wir fordern die Länder auf, entsprechende Mittel bereitzustellen.
- **Schieneinfrastruktur und das Deutschlandticket:** Durch das Deutschlandticket hat die Attraktivität der Bahn für Tages- und Wochenendausflüge zugenommen. Um diese Attraktivität langfristig zu erhalten und den lokalen und regionalen Tourismus zu stärken, indem Verspätungen und Zugausfälle vermieden werden, setzen wir uns für Investitionen in die Schieneinfrastruktur durch Bund und Länder entsprechend ihrer Zuständigkeiten ein.
- **Förderung von Nebenwasserstraßen:** Diese touristisch wichtigen bundeseigenen Wasserstraßen sollen gegenüber betriebswirtschaftlich genutzten Wasserwegen nicht benachteiligt werden. Sie sind essenziell für den Wassertourismus und müssen unabhängig von den wirtschaftlichen Interessen gefördert werden. Dazu gehört auch die Sanierung von Schleusen auf touristischen Wasserstraßen.

11. Mobilität im ländlichen Raum sichern

Im ländlichen Raum ist der öffentliche Nahverkehr weniger ausgebaut als im städtischen Bereich und ein Netzausbau nicht immer verhältnismäßig oder vertretbar. Dennoch darf Mobilität im und in den ländlichen Raum nicht nur Reisenden mit eigenem Pkw vorbehalten sein. Daher setzen wir uns dafür ein, touristische Angebote im ländlichen Raum auch besser ohne eigenen Pkw erreichbar zu machen.

- **Intermodulare Mobilität und die letzte Meile:** Um Reisenden die freie, bedarfsgerechte Wahl zu lassen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zum Zielort hin und vor Ort, müssen verschiedene Verkehrsträger lückenlos intermodular genutzt werden können. Dazu gehört auch, dass Länder und Kommunen im ländlichen Raum (bspw. durch Anrufsammeltaxis) in Abstimmung mit der Bevölkerung und Trägern vor Ort mehr Angebote für die letzte Meile schaffen. Der Bund sollte die Rahmenbedingungen für die Schaffung solcher Angebote erleichtern.

- **Markteinstieg für neue Anbieter erleichtern:** Wir setzen uns für niedrighschwellige Markteintrittsbarrieren für angehende Taxi- und Mietwagenunternehmer ein. Dafür soll u.a. bis zu einer gewissen Umsatzschwelle auf die aufwändige und kostenintensive Unternehmerprüfung verzichtet werden, sodass eine selbständige Tätigkeit als Mietwagen- oder Taxiunternehmer ermöglicht und attraktiver wird.
- **Liberalisierung des Personenbeförderungsgesetzes:** Wir fordern eine wirkliche Liberalisierung des Personenbeförderungsgesetzes, u.a. durch eine Aufhebung der Rückkehrpflichten für Mietwagen, um durch einen flexibleren und bedarfsgerechteren Einsatz von Material und Personal Mobilität im ländlichen Raum auch auf der letzten Meile zu sichern.

Schlusswort

Unser Ziel ist es, den Tourismus und die Tourismuswirtschaft in Deutschland nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln. Der Tourismus schafft Arbeitsplätze, fördert den internationalen Austausch und belebt insbesondere den ländlichen Raum. Mit unseren Vorschlägen wollen wir Deutschland als eines der führenden Reiseziele in Europa sichern und den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig voranbringen.